

# Be mine forever

## Don't let go of my hand

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Erwachen

*Uhh...*

*Wo bin ich...?*

*Verdammt in meinem Kopf dreht sich alles...*

Ich schlug die augen auf. Gar nicht so einfach, wenn man sich fühlt als würden einem Bleigewichte an den augenlidern hängen.

Weiße Decke.

Toll.

Eigentlich wollte ich ja wissen wo ich war, aber fürs erste reichte es doch die weiße Decke anzustarren, oder?

Davon bekam ich wenigstens keine Kopfschmerzen.

"Na, ausgeschlafen?"

Die stimme neben mir schien wie Glocken in meinem Kopf zu bimmeln.

Decke anstarren war wohl doch nicht alles.

Langsam und schwerfällig drehte ich den Kopf.

Da saßen drei... 'ne zwei.. ach 'ne nur einer.

Ein Typ.

Den hatte ich doch schon mal gesehen...

Gestern in der Bar...

Hatte mir Bier angeboten.

Und ich hatte getrunken.

Aus einem Shluck war ein Glas geworde, aus einem Glas viele Gläser.

Wie viele weis ich nicht mehr.

Auf jeden Fall *zu* viele.

"Wo... bin ich...?"

Meine Zunge war schwer und mein Hals trocken.

Das war eindeutig das letzte Mal das ich Alkohol getrunken habe.

"In meiner Wohnung. du warst so stockbesoffen, da hab ich dich mitgenommen. Du bist ganz schön schwer..."

Irgendwas an seinem Grinsen stimmte nicht.

Irgendetwas war falsch.

Völlig falsch.

"...mein kleiner Engel."

Engel.

Das konnte er nicht wissen.

Woher denn?

Hatte ich es ihm im Rausch gesagt?

Oder...

"Dä...mon...", krächzte ich.

"Bravo!"

Er klatschte in die Hände. Jedes einzelne Mal Klang dröhnte in meinen Ohren und lies meinen Schädel brummen.

Der dämon.

der den ich einfangen sollte.

Wahrscheinlich.

Und stattdessen hatte er *mivh* gefangen.

Ich war so am Arsch.

"Keine Sorge ich habe nicht vor dir etwas zu tun. Noch nicht."

Na Prima.

Das hat mich jetzt beruhigt.

"Hier trink das."

Der Dämon hielt mir ein Glas hin.

Wasser auf den ersten Blick.

Aber es roch nicht so.

"Was ist das...?"

Verdammt wen interessierte das?

Meine Kehle war wie ausgetrocknet.

Ich brauchte unbedingt Wasser!

Zum Glück arbeiteten meine Selbsterhaltungstrieb automatisch.

"Aspirin. Das hilft gegen die Kopfschmerzen."

Es half? Her damit!

"Warum sollte ich dir trauen?"

Danke liebe Selbsterhaltungstrieb.

"Weil ich dich nicht vernascht habe als du besoffen warst?"

Sollte ich *das* jetzt als Argument gelten lassen?

Ja.

Ich glaub schon.

Ausserdem hab ich Durst.

"Her damit!"

Er grinste.

Dann hob er meinen Kopf vorsichtig an.

Mein Schädel summte schon wieder wie ein Bienenschwarm.

Als er mir das Glas an die Lippen setzte fragte immer noch ein Teil von mir, weit hinten, warum er so freundlich war. aber ein anderer Teil bekam nur mit das etwas kühles, linderndes durch meine Kehle strömte.

Und dieser Teil war eindeutig stärker.

Scheise.